

Vorhand-Training:
Mit viel Top-Spin
schlägt Samuel den
Ball übers Netz

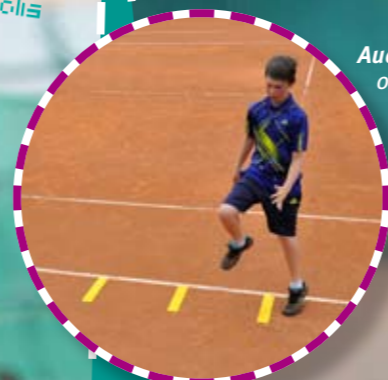
Vorteil Samuel!

Voll bepackt!
Samuel auf
dem Weg ins
Training



Er ist jetzt schon die Nummer Eins in seiner Altersgruppe! Auch ältere Jungs schleichen nach einem Match gegen Samuel frustriert vom Platz. STAFETTE hat das elfjährige Tennis-Ausnahmetalent besucht

**Auch das Training
ohne Ball ist
wichtig: Samuel
bei Sidestep-
Übungen...**



... beim Dehnen
an der Bank...



... und beim
Seilspringen



Gut gelaunt:
Samuel ist immer
mit viel Spaß bei
der Sache!



Samuel hat einen großen Traum: Einmal auf dem Rasen in Wimbledon stehen. Dort, wo Tennislegenden wie Boris Becker und Steffi Graf ihre größten Triumphe feierten. Einmal beim ältesten und wohl berühmtesten Tennisturnier der Welt antreten – davon träumt Samuel nicht nur, er tut auch jede Menge dafür.

Seit fünf Jahren übt der 11-Jährige fleißig Aufschläge, Vorhand, Rückhand und Schmetterbälle. Derzeit trainiert er beim

SV 1873 Nürnberg-Süd, zusammen mit anderen Jungs, die bis zu vier Jahre älter sind als er. Denn Gleichaltrige fordern ihn auf dem Tennisplatz nur noch selten. In seiner Altersklasse ist er bereits deutscher Meister.

Ausnahme

Um sich trotzdem weiterentwickeln zu können und seinem Traum von Wimbledon wieder ein Stückchen näher zu kommen, hat Samuel eine Ausnahmegeneh-

migung bekommen: Er darf in der Gruppe der unter 16-Jährigen mitspielen. Das ist so, als würde er in der Schule zwei Klassen auf einmal überspringen.

Mit sechs Jahren hatte Samuel zum ersten Mal einen Tennisschläger in der Hand. Einen kleinen Kinderschläger, den ihm sein Vater geschenkt hatte. Der ist Tennistrainer und erkannte früh, dass sein Sohn nicht nur Spaß dabei hat, Bälle übers Netz zu schlagen, sondern auch Talent zeigt. Seitdem dreht sich

Text: Anna Ermann; Fotos: Klaus Gruber

Für die Übungen braucht Samuel oft nur ein Gummiband



Voill konzentriert: Den Ball im Blick schlägt Samuel die beidhändige Rückhand

im Leben von Samuel fast alles um seinen Lieblingssport.

Es vergeht kaum ein Tag, an dem Samuel nicht seinen riesige Tennistasche packt und zum Schläger greift. Viermal die Woche ist Training, an den Wochenenden finden Turniere und Mannschaftsspiele statt. Nur donnerstags ist tennisfrei. Dann geht Samuel Fußball spielen. „Als Ausgleich“, sagt er. Schließlich spielen die meisten seiner Freunde auch Fußball. „Mit Tennis kennen sie sich eigentlich nicht aus. Viele denken, dass ist ein ganz einfacher Sport“, erzählt Samuel.

Schulfach Tennis

Doch ohne Disziplin und konzentriertes Training lassen sich auch beim Tennis keine Pokale gewinnen. 120 Spiele absolviert Samuel ungefähr pro Jahr – doppelt so viele wie andere in seinem Alter.

Da wundert es nicht, dass sich selbst in der Schule des 11-Jährigen alles um Tennis dreht. Samuel geht in die fünfte Klasse einer Ganztagschule, die gezielt den Leistungssport fördert. Neben dem normalen Unterricht wird den Schülern dort auch genügend Zeit für ihr Training eingeräumt. So steht Samuel auch in der Schule zweimal pro Woche auf dem Platz oder macht Konditionstraining. „Man muss ihm die Chance geben, sich weiterzuentwickeln“, finde sein Vater. „Was er dann daraus macht, ist seine Sache.“

Nachholen

Manchmal geht Samuel eine Woche lang nicht zum Unterricht, weil er auf Tennisturnieren unterwegs ist. Zurück in der Klasse, muss er dann den Stoff nachholen. Und das kann manchmal ganz schön anstrengend sein! „Die Schule hat natürlich

Vorrang“, ist sich Samuel bewusst. Auch wenn es ganz schön nerven kann, nach dem Training noch Vokabeln büffeln zu müssen!

Neben seinem Schreibtisch im Kinderzimmer, wo er seine Hausaufgaben erledigt, stehen zwei Regale voll mit Pokalen. Den größten hat Samuel von einem internationalen Turnier in Slowenien mitgebracht, das er gewonnen hat. Und nicht nur die Trophäen zeigen, dass im Zimmer unter dem Dach ein Junge wohnt, der sportlich große Ziele hat: An der Wand hängt ein Plan mit Gymnastikübungen, auf dem Boden vor dem Bett liegt eine Turnmatte. Unter der Decke hängt ein Boxsack, daneben stehen ein Trampolin und sogar eine Sprossenwand. Trotzdem ist Samuel in vielem ein

ganz normaler 11-Jähriger. Er mag Billard, schlägt seinen Vater im Tischtennis und liest zur Entspannung gerne ein Buch.

Kein leichtes Spiel

Dass er in seiner Altersgruppe deutschlandweit zu den hoffnungsvollsten Tennistalenten zählt, beeindruckt Samuel wenig. Mit der hohen Erwartungshaltung und dem Erfolgsdruck geht er spielend um. „Er ist ein echter Wettkämpfer“, sagt sein Vater stolz. „Sein Siegeswille ist so groß, dass er selbst Spiele dreht, die eigentlich schon verloren sind.“ Wie sein großes Vorbild, Roger Federer, der fünfmal in Folge das Grand-Slam-Turnier in Wimbledon gewinnen konnte.

Und die geistige Stärke ist es, die oft ausschlaggebend für einen Sieg auf dem Tennisplatz ist. Das hat Samuel oft auch bei seinen Gegnern beobachtet. „Erst unterschätzen sie mich, weil ich erst elf Jahre alt bin, und dann verkrampfen sie, wenn sie merken, dass sie kein leichtes Spiel gegen mich haben“, erzählt er. Am meisten macht es Samuel Spaß, sehr gute Gegner zu besiegen. Das gelingt ihm vor allem durch seine Schnelligkeit bei der Ballannahme und durch seine harten Schläge von der Grundlinie.

Rasen nur im Urlaub

Selbst der deutsche Tennisbund ist bereits auf den 11-Jährigen aufmerksam geworden. Bei einem Sichtungsmatch konnte Samuel auf der ganzen Linie überzeugen. „Das lässt hoffen“, sagt sein Vater, der in diesem Fall ganz aus der Sicht des Trainers spricht, „auch wenn im konditionellen Bereich noch viel Luft nach oben ist“.



Mit Ball, aber ohne Schläger: Samuel bei einer Übungseinheit

Entspannung: Nach einem anstrengenden Tag schnappt sich Samuel gerne ein spannendes Buch



Auf Rasen, wie es ihn in Wimbledon gibt, hat Samuel bisher nur im Urlaub gespielt. Noch ist es ein weiter Weg bis dorthin. Doch das Ziel ist klar: „Ich möchte meinen Namen irgendwann einmal auf der Top-Ten-Liste lesen“, sagt Samuel. Und Wimbledon ist dann auch nur noch einen Aufschlag weit entfernt.

Volley & Co

- **Es gibt drei Grundschlagarten, die jeder Tennisspieler im Schlaf beherrschen muss: Vorhand, Rückhand und natürlich den Aufschlag.** Hinzu kommen weitere Schlagarten wie zum Beispiel der Volley (= Ball direkt aus der Luft nehmen, ohne ihn aufspringen zu lassen) und der Schmetterball. Bei der Rückhand benutzen viele Tennisspieler beide Hände (beidhändige Rückhand).
- **Die wichtigsten Turniere im Tennis sind die Grand-Slam-Turniere.** Neben Wimbledon (England) zählen hierzu die Australian Open, die French Open und die US Open.
- **Zu den bekanntesten Tennisspielern** gehören die ehemaligen Profis Steffi Graf (22 Grand-Slam-Siege) und Boris Becker (sechs Grand-Slam-Siege) sowie der Schweizer Roger Federer (16 Grand-Slam-Siege), der aktuell Platz drei der Weltrangliste der Männer belegt und Spitzenreiter Rafael Nadal (acht Grand-Slam-Siege) aus Spanien.

Da staunt STAFFI! Hast du gewusst, dass ... ein Peltschenschlag so schnell ist, dass er die Schallmauer durchbricht?

